

Olympia-Traum geht für beliebten Goiserer Moderator in Erfüllung

BAD GOISERN. Das Salzkammergut hat einen Repräsentanten bei den derzeit laufenden 1. Olympischen Jugendspielen: „Unser“ Mann in Innsbruck ist der Goiserer Heinz Hörhager (45), dessen guter Ruf als Moderator von Sportveranstaltungen ihm offenbar vorauselte.

VON GARY SPERRER

OÖN: Heinz, was genau machen Sie in Innsbruck?

HEINZ HÖRHAGER: Ich bin einer von insgesamt acht Moderatoren für die 15 Bewerbe, die ausgetragen werden, und bin hauptsächlich eingeteilt beim Curling - eine für mich total neue Sportart, mit der ich bis jetzt überhaupt nichts am Hut hatte. Aber ich habe mich eingelezen und habe eine Dame dabei, die Kapitänin der österreichischen Nationalmannschaft, die mich unterstützt. Und beim alpinen Skilauf bin ich ebenfalls eingeteilt: Am Freitag bin ich am Patscherkofel im Einsatz, wenn's beim Damenslalom um Gold geht.

OÖN: Was heißt in Ihrem Fall „moderieren“? Sind Sie Platzsprecher oder kommentieren Sie für elektronische Medien?

HÖRHAGER: Nein, das ist für die Zuschauer, für die Athleten. Auf Deutsch und Englisch. Es ist sehr interessant. Am Mittwoch war bei der Curling-Finalsession auch IOC-Präsident Jacques Rogge da und hat sich das angesehen. Die Schweizer haben gewonnen, und bei der Siegerehrung wird einem schon anders, wenn man bedenkt, dass man eine olympische Medaillenübergabe moderieren darf. Das war sehr ergreifend.

OÖN: Auch bei Olympischen Jugendspielen dabei sein zu dürfen, ist sicher etwas Besonderes als Journalist, oder?

HÖRHAGER: Das ist sicher etwas Besonderes. Und für mich ist es einer der Höhepunkte von den Sachen, die ich bisher gemacht habe. Eine große Tiroler Werbeagentur, Steinacher & Partner, hat die gesamte Einteilung über und hat acht Leute ausgewählt, die hier im Einsatz sind. Man hat mich bereits vergangenes Jahr im Juni oder Juli



Heinz Hörhager (links) aus Bad Goisern moderiert bei den Olympischen Jugendspielen. Foto: privat

zehn, zwölf Tage in Innsbruck. Ich muss das ja auch irgendwie koordinieren. Aber wir sind dann gleich handelseins geworden, und ich bin froh, dass ich diese Möglichkeit genutzt habe, denn das wird mir immer in Erinnerung bleiben.

OÖN: Sie machen viele Moderationen in verschiedensten Sportarten. Sie sind eine Koryphäe im Fußball, bei den Radfahrern, bei den Tourenggehern. Wie ist die Agentur auf Sie gekommen? Hat sich Ihr guter Ruf herumgesprungen?

HÖRHAGER: Schaut so aus. Für die Agentur habe ich schon ein paar Sachen gemacht, auch größere.

OÖN: Und wie fühlen Sie sich hier? Wie ist das Umfeld?

HÖRHAGER: Ich fühle mich sehr wohl hier, und es ist sehr angenehm zu arbeiten. Sehr perfekt aufgestellt, absolut

dir einen Tee, bringt dir die Startlisten, und du kannst dich voll auf deine Arbeit konzentrieren und das ausschöpfen, was du drauf hast.

OÖN: Sie sagen, Jacques Rogge war da, man liest und hört auch von zahlreichen Prominenten. Wen aller haben Sie schon gesehen?

HÖRHAGER: Heute (das Interview wurde gestern, Donnerstag, geführt - Anm.) ist die Lindsey Vonn im Olympischen Dorf, die macht auch Promotion, der OK-Chef und ehemalige ÖSV-Sportdirektor Werner Margreiter ist da, Toni Innauer, OÖC-Präsident Karl Stoss. Und Benni Raich hat versprochen, von Kitzbühel herzufahren.

OÖN: Sind eigentlich auch Aktive aus dem Salzkammergut bei den Spielen im Einsatz?

HÖRHAGER: Nein, aber ich habe gestern witzigerweise die

Interview der Woche

100 Kinder mitgehabt, die einmal Curling probieren durften. Und ich gehe da hinten bei der Pressewand vorbei, sagt jemand „Servus“ zu mir. Schau ich - ist's die Tina und sagt: „Super, dass ich einmal irgendwo einen Goiserer treffe.“ Sie studiert ja in Innsbruck Sport.

OÖN: Die Spiele laufen noch bis Sonntag, dann wird das Olympische Feuer in Innsbruck wieder erlöschen. Aber das Ihre wird sicher weiterbrennen.

HÖRHAGER: Ja. Ich bin auch schon gefragt worden, ob ich die offizielle Jacke, die ich hier bekommen habe, verkaufe. Die werde ich mir immer behalten.